

## Zur Sache :Ölschieferabbau in Schandelah ?

1. **Ölschiefer** – was ist das ? : Schon der Begriff ist irreführend und erweckt falsche Erwartungen. Abgesehen davon ,dass es sich geophysikalisch nicht um „Schiefer“ – sondern um geschichtetes „Sediment“-Gestein handelt, enthält er auch kein Öl, sondern Kerogen als Biomasse. Dabei handelt es sich um eine aus abgestorbenem Plankton,Algen und Bakterien gebildete höhermolekulare Vorstufe von Erdöl.

2. Das **Vorkommen** in der Lagerstätte „Schandelah“, das sich zwischen Flechtorf und Weddel erstreckt, enthält eine Bio –Masse von ca 2 Mrd.Tonnen bei einem Gehalt von 10 % im Gestein. Im nationalen und internationalen Vergleich von Masse (weltweit ca.100 Gigatonnen) und „Ölgehalt“ (bis zu 30 % ) ist es als grenzwertig zu betrachten.

3.Nach Lage der Dinge wäre eine **Erschließung** in Schandelah nur im Tagebau realistisch. Für die **Gewinnung** des Öls steht dann auch nur das thermische Verfahren (Pyrolyse) zur Verfügung: Durch Erhitzen auf 350 – 550° wird das Kerogen zersetzt und das Öl ausgetrieben. Dabei wird ein wesentlicher Teil des im Öl enthaltenen Energiegewinns durch den Prozess bereits verbraucht. Es verbleibt ein mineralischer Rückstand, der sich durch das Erhitzen auch im Volumen vergrößert hat und diverse , auch toxische Rückstände organischer und anorganischer Natur (Schwermetalle) enthält. Zusammen mit dem Abraum aus dem Tagebau ergibt sich so eine beachtliche **Abfallhalde**.

4. Insgesamt betrachtet ergibt sich eindeutig eine negative **Ökobilanz**.

**Ökonomisch** ist die Gewinnung von Öl aus dem Ölschiefer in Schandelah schon aufgrund des geringen Kerogengehalts und der Energiebilanz der Gewinnung (vom Tagebau bis zum Abraum) nicht konkurrenzfähig.

**Ökologisch** verursacht der Tagebau einen massiven Eingriff in die Landschaft (siehe Helmstedt) und der Prozess der Verarbeitung und Lagerung des Abfalls führt zu weiteren Belastungen der Umwelt. Im Vergleich zu konventionellen Kraftstoffen führt die Produktion aus Ölschiefer zu 30 -75% höheren Treibgasemissionen.

Die **sozialen** Folgen (Eingriff in Lebensraum und Lebensqualität ) für die Be- und Anwohner sind erheblich.